

Gegen abgestürzte Höhenflieger muss Wietzendorf nachlegen

Handball-Verbandsliga: Janke fordert gegen Moringen den zweiten Schritt

Lange hat der TSV Wietzendorf auf einen Sieg gewartet, doch genießen darf er den 33:31-Erfolg gegen Lüneburg nicht. Denn der Abstiegskampf geht in der Handball-Verbandsliga nahtlos weiter, mit dem MTV Moringen kommt morgen (19.30 Uhr) bereits der nächste Gegner an die Kampfstraße. Und TSV-Trainer Detlef Janke weiß genau, was das heißt: „Wenn wir nicht nachlegen, dann war der Sieg gegen Lüneburg nichts wert.“

Janke wertet den Erfolg der Vorwoche als „ersten Schritt“, der zweite muss und soll auch folgen. Mit Moringen kommt ein Gegner, der nach dem Höhenflug nach dem Aufstieg längst abgeflaut ist. Im Hinspiel ließ sich der TSV vom Neuling phasenweise vorführen und war mit dem 24:35 sogar noch gut bedient. Moringen eroberte mit diesem Sieg die Tabellenführung. Inzwischen ist der Aufsteiger im Liga-Alltag angekommen. Zuletzt holte der MTV gegen Altencelle und Stadtoldendorf immerhin drei wichtige Punkte. Zuvor hatte er in sieben Spielen sechs Niederlagen kassiert. Noch zehrt der Neuling vom Polster der ersten Wochen. „Aber in dieser engen Liga kann sich niemand zurücklehnen und sicher fühlen“, sagt Janke.

Das gilt natürlich umso mehr für sein eigenes Team. Doch der Erfolg gegen Lüneburg hat nicht nur die schlechte Ausgangsposition leicht verbessert – er hat dem TSV auch Selbstvertrauen gegeben. „In der ersten Hälfte haben wir sehr, sehr ballsicher gespielt“, meint der Trainer. „In der zweiten Hälfte sind wir zwar unter Druck gekommen, aber dennoch können wir positive Effekte aus dem Lüneburg-Spiel ziehen.“

Das gilt auch für Torwart Torsten Kohlmeyer, der seinem Team mit drei starken Paraden in der Schlussphase den Sieg rettete. Die einstige Nummer drei hat aufgeholt und ist auch gegen Moringen eine Alternative, zumal Christian Eggert weiterhin an Knieproblemen laboriert und eine Rückkehr noch nicht gesichert ist. Michael Lütjens glänzte in Wittingen, konnte gegen Lüneburg aber nicht überzeugen. Grundsätzlich habe sich die Hierarchie im Wietzendorfer Tor etwas verschoben. „Ich entscheide das jetzt kurzfristig aus dem Gefühl heraus.“ Der Vorteil liegt auf der Hand: „Für den Gegner sind wir so auf dieser Position nicht so leicht auszurechnen.“

(Böhme-Zeitung)